Sernfprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

Ericheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Mit "Illustriertem Sonntagsblatt", "Landwirtschaftlicher Beilage" und "Mode für Alle" Abonnement: Monatlich 45 Df., vierteljährlich Mk. 1.50 bei freier Zustellung ins baus, durch die Post bezogen Mk. 1.41. -

und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene 3eile oder deren Raum 15 Df., Lokalpreis 12 Df.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach beonderem Tarif. Erfüllungsort ist Danits.

Reklame 30 Df. Bei Wiederholungen Rabatt.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach Pruck und Verlag von E. C. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Dulsnits, Bismarckplats Dr. 265. Verantworth

iretnig, hauswalde, Ohorn, Obersteina, izieder-3rognaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. er Redakteur: J. W. Mohr in Dulsnit.

Mr. 125.

Dienstag, 22. Oktober 1912.

64. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Großröhrsdorf, Blatt 30, auf den Namen der Ida Selma verebel. Hempel geb. Hennig in Großröhrsdorf eingetragene Grundstück foll am 6. Desember 1912, vormittags 10 Ubr,

des Rönigl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 14,1 Ar groß, trägt die Nr. 565 des Flurbuchs und ist auf 12000 M — Pf. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus, Schuppen, Gras= und Obstgarten, liegt an der Langestraße und hat die Ortslistennummer 33. Das Wohnhaus und der Schuppen sind zur Brandkasse mit 7390 M eingeschätt.

Die Einsicht der Mittellungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30 September 1912 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Bersteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Ver= fahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Bulsnin, den 22. Oftober 1912.

Rönigliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 23. Oktober 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im hiesigen Schützenhaus als Versteigerungsort 1 neue Meblsiebmaschine und 10 dergt. (halbfertig) gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden. Bulsnig, am 22. Oftober 1912. Der Gerichtsvollzieher des Rönigl. Amtsgerichts.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß gemäß § 79 des Einkommensteuergesetzes und § 21 der hiesigen Anlagenordnung das mit Kosten verbundene

Mahnverfahren =

gegen die säumigen Beitragspflichtigen begonnen hat. Puls nit, am 22. Oftober 1912. and horne die online

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Die deutsche Raiserin vollendet heute ihr 54. Lebensjahr. Bei Spansberg ift der Freiballon Berlin 2 in den Lüften explodiert. Die beiden Insaffen des Ballons wurden getötet.

In Wilhelmshaven hielt der Raifer am Sonnabend bei der Uebergate des von ihm der Marine ge= schenkten Colignydenkmals eine Ansprache.

Die Bulgaren sollen bis an die Befestigungen von Adrianopel vorgedrungen fein.

Die Türken haben mit der Blockade der bulgari= schen Küste von Burgas bis Warna begonnen. Die griechische Flotte blockiert die türkische Küste von Gemenita bis Arta.

Durch einen Taifun sind auf der Insel Cebu 400 Menschen umgekommen.

Das Ackerbauamt in Washington hat eine Sperre über ausländische Kartoffeln verhängt.

Italien.

Infolge der Ariegswirren auf dem Baltan hat man dem Friedensschlusse von Duchy im allgemeinen wohl nicht die Beachtung geschenkt, die ihm mit seinen Folgeerscheinungen rechtswegen gebührte. barf nicht vergeffen, daß Italien durch ben Erwerb von Tripolis und der Cirenanta einen bedeutenden Machtzufluß gewonnen hat, indem es ihm so gelungen ist, an der südlichen Mittelmeerküste und in Afrika festen Jug zu fassen; Sand in Sand mit dieser politischen Bedeutung geht die wirtschaftliche Lage, ba der Sandelsverkehr, der ohnehin ichon gang beträchtlich ift, jett noch in hohem Maße steigen wird. Da ist es benn tein Wunder, wenn nach einer Meldung bes "Betit Parfien" in Rom Gerüchte gehen, daß König Bittor Emanuel sich mit ber Absicht trage, nächstens den Titel eines "römischen Kaisers" anzunehmen. Man fagt, daß dieser Plan von gewissen italienischen Staatsmannern schon seit Beginn bes türkisch - italienischen Rrieges genährt wird, und bag man nur auf einen großen Sieg wartet, um ihn zur Ausführung zu bringen. Die italienische Regierung glaubt, bag bas Unsehen Italiens bedeutend gehoben würde, wenn die Ratserwürde wieder hergestellt und König Vittor Emanuel einen Titel annehmen würde, der dem der Herricher ber beiben verbündeten Nationen gleichkommt.

zweifellos mag ber Wunsch an und für sich in Rom in weiten Areisen rege geworden zu sein, da die Unnahme der Raiserwürde der Großmachtsstellung Italiens gegenüber entsprechen würde; freilich tann auch ein König über ein gewaltiges Reich herrschen, wie ja auch in England nur dieser Titel geführt wird, während ber indische Raisertitel nur selten einmal in Erschetnung tritt und zwischen einem König von Itolten und einem solchen von Montenegro bleibt immerhtn noch ein großer Unterschieb. Derartige Meußerlichkeiten spie-Ien in der großen Politik keine besondere Rolle. Italien erfreut sich jett seines neuen Besitzes und die übrigen Mächte haben sich beteiligt, seine Oberhoheit über die afrikanischen Besitzungen anzuerkennen; insbesondere hat man es in Rom angenehm empfunden, daß Deutschland und Oesterreich unter ben ersten waren. Nur ein Staat hält sich fern und das ist Frankreich, welches mit seiner Anerkennung zögert. In Rom ist man barüber nicht febr erbaut, und eine lebhafte Verstimmung macht fich barum in ben leitenden Rreisen geltend. Warum die französische Regierung zögert, ist freilich fein Geheimnis, ste möchte die Anerkennung von einer Regulierung strittiger Grenzfragen im Hinterlande von Tripolitanien abhängig machen. Bei diefer Gelegenheit tann Stalien wieder einmal feben, mas von einer Freundschaft mit Angehörigen der Tripleentente zu halten ist. Seit Jahren bemüht man sich befanntlich, Italien vom Dreibunde abzubringen und für die Entente zu gewinnen. Wenn es aber bas eigene Intereffe erheischt, ift dieses Liebeswerben vergeffen, und man zieht bann andere Satten auf. Sehr zu gelegener Zeit kommt jest Graf Berchtold nach Pisa, um sich dort mit seinem Kollegen San Giuliano auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit wird man zweifellos auch die Frage der Erneuerung des Dreibundes berühren, und es sieht wohl jest außer Zweifel, daß Italien sich hüten wird, aus diesem Bündnis auszuscheiben, bas ihm wesentliche Vorteile gebracht und sich stets bewährt hat; ebenso dürfte man in Rom die Gewißheit haben, daß man auch weiterhin auf die tatfraftige Unterstützung seitens ber zwei Berbundeten rechnen konne, wenn es die Not erheischt. Beigt es doch, daß die Bafts des Friedensvertrages auf Vorschlägen des herrn von Riderlen-Wächter beruhen, der bamit beiben Staaten trefflichen Dienst ermiesen hat. Hoffentlich haben die Italiener für Diefen Dienst ein gutes Gebächtnis!

Oertliches und Sächsisches.

Bulenis. (25 Jahre in Tätigfeit bei ber

gen Tage herr Wertmeister Ernst Frenzel aus Ohorn. Mus diesem Unlag murde ihm seitens jeiner herren Chefs ein Ehrendiplom und ein Geldgeschent überreicht.

light air was the Sun Rouge Raid attit nested uspil

Bulsuig. (Borträge des Herrn Ott.) Wir haben fürglich einen hinweis auf die Borträge bes herrn Ott gebracht. Gine Anfrage bes herrn Paftor Röhler nach Schluß des 1. Vortrages hat folgendes festgestellt und damit Klarheit geschaffen über die Art der geplanten Borträge und über die Geistesart bes herrn Bortragenden: 1. herr Ott gehört nicht der evangelisch-lutherischen Rirche an und arbeitet nicht für biefe, er ist ein Sendbote ber Sette ber Abventisten. 5. herr Ott versucht zunächst durch seine Vorträge und diesen wird bald eine Bearbeitung einzelner religiös angeregter Gemeinbeglieber folgen — eine Abventistengemeinde, eine Gettengemeinde in Pulsnis ins Leben zu rufen. 3. Der in ben letten Tagen hier betriebene Berkauf von Schriften der Hamburger Traktatgesellschaft geht hand in hand mit diesem Bersuch.

- (Die Erziehung ber Söhne zu tüchtigen Männern) ift eine forgenvolle Frage für bie Eltern, in der Theorie längst gelöst, in der Pragis so oft fehlschlagend. Am peinlichsten wird die Frage, wenn die Söhne sich vom Elternhaus trennen muffen, wenn man fte in bie Sanbe fremder Erzieher geben muß. In diese Lage tommen alle Eltern, die entweder keine höhere Schule am Ort haben ober die infolge verschiedener Ursachen sich um die Arbeiten und Lebensgewohnheiten ber Rinder nicht fümmern tonnen. Wo und wie finden ste den Ersat für das Elternhaus? Benfionen, Benftonate, Allumnate, Erziehungsheime, Internate, wie ste sich alle nennen mögen, stehen in Maffen zur Verfügung. Wie felten findet sich aber da alles zusammen, was zu einer gediegenen Erziehung unerläßlich ist! Man prüfe mit eignen Augen, man überlege, ob die Berhältnisse wirklich so fein können, wie fie geschilbert werden, man beachte ben Unterschied zwischen privaten Erziehungsstätten, die ja eben bem Gelberwerb dienen, und öffentlichen, beren Leiter und Erzieher von ben Einnahmen ber Anftalt unabhängig sind. Unter letteren ist das Freimaurer-Institut, Lehrund Erziehungsanstalt für Anaben, öffentliche Realfoule zu Dresben-Striefen weitbekannt, die Erziehung ber Anaben hier zu schilbern murbe jedoch zu weit führen, fle ift flar zu erkennen in ben Schriften bes Institutes, die auf Wunsch jedem Intereffenten burch die Buchhalterei tostenfret zugefandt würden.

- (Die Stuhlmeifter find Wertmeifter). falls ste einen Betrieb ober eine Betriebsabteilung selbständig leiten und beaufsichtigen, demnach nach dem Ob die Nachricht den Tatsachen entspricht ober nicht, | Firma J. G. Hauffe) befindet fich mit dem heuti- | Angestelltenversicherungsgesetze versicherungspflichtig.

jeden.

nou

orm.

mer=

Bur Rlärung der Frage hielt die Leitung des Wert. meister-Verbandes Rücksprache beim Direktorium ber Berficherungsanftalt für Ungeftellte, burch bie feftgeftellt murbe, daß über bie Berficherungspflicht ber Stuhlmeifter von Jall zu Fall entschieden werben muß, es also falsch ift, ohne nähere Brüfung ber Tätigfeit der Stuhlmeister beren Berficherungspflicht gu verneinen. Aus den Erhebungen, die der Wertmeifterverband angestellt hat, geht auch deutlich hervor, daß die Mehrzahl ber Stuhlmeister unter Berhältniffen arbeitet, die ste ohne weiteres im Sinne des Ungeftelltenversicherungsgesetes zu Ungestellten stempeln. Bemertt fet babet auch, bag bei ber Beratung bes Gefetes, wie ber Rommifftonsbericht ergibt, von einem Bertreter ber verbündeten Regierungen barauf hingewiesen murbe, bag auch Abteilungsmeifter zu ben verficherungspflichtigen Berfonen gu gablen feien. Demnach tann also für die Anwendung der Gozialversicherung ein mechanisches Mitarbeiten des Stuhlmeifters noch weniger als bei ber Gewerbeordnung zu ungun. ften ber Wertmeifterqualität verwertet werben. Ebenfowenig tann es von ausschlaggebenber Bebeutung fein, wenn ber Stuhlmeifter in ber leitenben Tätigkeit in größerem Umfang an die Weisung anderer Organe gebunden ift.

Hanswalde, 21. Ottober. (Seinen 80. Geburts. tag) feiern zu tonnen, mar einem bochgeschätten Bewohner unjeres Ortes vergonnt. herr Grundmann, Gemeindevorstand a. D. und Inhaber bes Ehrenzeichens mit ber Rrone tonnte biefen Tag an ber Seite feiner treuen Gattin in ftiller Burudgezogenheit verleben. In bantbarem Unbenten steht noch seine allzeit bewiesene Umtstreue und Leutseligkeit, und es ift uns ein Bergensbedürfnis, bem guten Alten auch an diefer Stelle bie beften Glud- und Segenswünsche auszufprechen.

Ramenz, 21. Ottober. (Rantoren- und Organistenvereinsversammlung.) Um Sonnabend, den 19. d. M. hielt die Gruppe Radeberg des Rantoren- und Organistenvereins der Areishauptmannichaften Dresben und Baugen hier eine Berfammlang ab. herr Rantor Nutschau gab aus diesem Grunde um 1/36 Uhr mit feinem Rirchenchor und hiefigen Goliften ein Rirchenkonzert, bas fich eines zahlreichen Befuchs zu erfreuen hatte. Biele ber Mitglieder verließen nach bem Ronzert infolge bes ichlechten Wetters wieder Ramens, sodaß sich zu der anschließenden Nachverfammlunp im "hotel Lehmann" nur wenige Mitglieber eingefunden hatten. Der Borfigende, herr Kantor Sandmann-Großröhrsdorf, begrüßte bie Ericienenen, dantte den Beranftaltern des Ronzertes, herrn Rantor Rutican und Organist Bermann, für ihre vortrefflichen Darbietungen und erlebigte einige geschäftliche Ungelegenheiten. Mit dem letten Buge verließen die Teilnehmer wieder unfere Stadt.

Ramenz, (Einen tragischen Tob) fanb in vergangener Racht der bei herrn Spediteur Friedrich Berger in Beidäftigung ftebende Gefdirrführer Bilhelm Richard Beyer von hier. Derfelbe hatte mit feinem Gefchirr Jahrmarttgut nach Dresden befordert und bort gegen 3 Uhr nachmittags die Rückfahrt angetreten, die etwa 12 Stunden Beit beansprucht. Unterwegs icheint Beier eingeschlafen gu fein. In Beppersdorf bei Radeberg ift er in schlaftrunkenem Bustande von bem hohen Bod feines Rollwagens gefturgt und babet jo ungludlich von diefem überfahren worben, bag er ichwer verlett auf ber Strage liegen blieb. Bon Ortsbewohnern wurde gegen 10 Uhr das führerlos haltende Geschirr angetroffen. Der Fuhrmann lag, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, unter bem Wagen. Der Rörper hing jum Teil im Schleifzeuge. Man brachte den Berunglückten in den nabe gelegenen Gafthof, wo der Argt einen Schabelbruch feststellte, an bem ber Berungludte balb barauf verftarb. Der betlagenswerte Mann war etwa 40 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt außer ber Frau mehrere unmundige Rinber. Er war icon feit 5 Jahren in dem Berger' fcen Betriebe tätig.

Rameng. - (Schabenfeuer.) In ber Racht gum Sonntag murbe in Budersborf burd ein Schabenfeuer eine bem Steinarbeiter Almin Buhrig gehörige Teime vernichtet. Der Schaben beträgt gegen 70 Mart und tft nicht burch Berficherung gebedt. Ueber bie Urface bes Branbes ift noch nichts befannt.

S. Dresben, 18. Oftober. (Staatliche Schlachtviehversicherung in Sachfen.) Der Bermaltungsbericht für bas Jahr 1911 ergibt junächft, daß bie Brämten für Ochfen von 2 Mt. gur Dedung ber Schäben swar gelangt haben, mahrend die für Rübe in Sobe von 3 Mt. nicht genügten. Wegen der Steigerung der Biehpreise mußte indes eine Erhöhung der Prämten für beide Sattungen mit 1 bezw. 2 Mt. vorgenommen werben. Blidt man zurud auf bie 12 Jahre bes Bestebens der Staatsanstalt, so ergibt fich, daß die Berficherung für Ochsen im Durchschnitt 2,50 Mt., für Rühe 4 Mt. erforberte, b. h. fofern lediglich bie gewerblichen Schlachtungen in Betracht tommen. Bet ben Schweinen ift bie vorjährige Pramie von 80 auf 70 Pfg. ermäßigt worden. 70 Pfg. stellen für bas Rönigreich Sachsen den Durchschnitt dar, wenn man auch in einzelnen Jahren mit 40 Pfg. ausgetommen tit. Die von ben Rindviehbestigern pro Stud ihres Bestandes nachzuerhebenden Beiträge stellten sich für bas abgelaufene Jahr auf 1,57 gegen 1,31, 1,20 1,22 und 1,26 Mt. in ben Borjagren. Diefe Steigerung, wie auch die jetige ber Pramie für Rinder, ha-

ben ihren mesentlichen Grund in der Erhöhung des Biehpreises. Im Jahre 1911 erreichte die burchschnittliche Entschädigung für männliche Tiere die Sohe von 171 Mt. gegen 139 Mt. im Jahre 1910. Für Rühe stieg ste von 87 auf 108 Mt. Da nur 80 Prozent entschädigt werden, stellt sich ber burchschnittliche Berlust für männliche Rinder auf 214 Mt., weibliche 135 Mart.

S. Dresben, 18. Ottober. (Musführung bes neuen Biehseuchengesetes.) Nachdem bas Reichsviehseuchengesetz vom 26. Juni 1908 am 1. Mai in Araft getreten ist, hat das Raiserl. Gesundheitsamt Belehrungen über die nach dem genannten Gefet ber Unzeigepflicht unterliegenden Tiertrantheiten herausgegeben. Die sächstichen Ausführungen gum neuen Biehseuchengesetz find bereits in einem Puntte als rechtsungültig vom Oberlandesgericht zu Dresben beanstandet worden. Es war in fie eine Bestimmung aus bem alten fächftichen Biehfeuchengefet übernommen worden, wodurch angeordnet wurde, daß biejentgen Ställe, welche Beobachtungsvieh beherbergten, mit einer Aufschrift "Butritt polizeilich verboten, Beobachtungsoteh" zu bezeichnen feien. Diefe Bestimmung findet im neuen Biehseuchengeset teine Stüte und mußte beshalb rechtsungültig verworfen werben.

Dresden, 19. Oftober. (Selbst mordverfuch.) In der verflossenen Nacht turz vor 12 Uhr stürzte sich von ber Carolabrude ein junges Mädchen in die Elbe. Auf die Silferufe bin fuhr ber Steuermann Beutel von ber Sächs. Böhm. Dampfichiffahrtsgesellschaft ber im Strome Schwimmenden nach und brachte fte mit Bilfe bes Rahnbootsmannes Buhmann noch lebend an Land. Die Lebensmube, die auf dem Transport nach ber Beilund Pflegeanstalt die Bestinnung verlor, war die 19 Jahre alte Gymnaftaftin Gertrub Abler aus Dresben-Johannstadt.

- (Se. Maj. ber König) traf am Sonntag mittag 12 Uhr im Sonderzug auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein. In feiner Begleitung befanben fich Aronprinz Georg und die Prinzen Friedrich Christian und Ernft Beinrich. In der Wohnung des tommanbierenden Generals v. Rirchbach wurde das Frühstück eingenommen. Gegen 3/42 Uhr begab sich ber Monarch in Begleitung nach bem Rennplag. Oberbürgermeifter Dittrich brachte ein Soch auf ben Ronig aus, in bas das Bublitum begeistert einstimmte. Der Ronig und die Prinzen begaben sich in die Rönigsloge, wo ste ben Berlauf ber erften beiben Rennen verfolgten. Der Monarch überreichte dem Steger und ben Reitern der plazierten Pferde die Chrenpreise. Um 6,47 Uhr traten die beiben Pringen die Rudfahrt nach Dresben an, während sich ber König mit dem Kronprinzen nach nach der harmonie begab, wo bas Souper eingenommen murbe. Die Rudreise nach Dresben erfolgte um 9,11 Uhr. Gestern Montag begab sich der König nach Sof, um mit dem Rammerherrn v. d. Deden der Jago obzultegen.

- (Der 7. Berbandstag bes Berbandes Sächsticher Bahnhofswirte,) ber am letten Mittwoch in Dresden abgehalten murde, befchloß einftimmig bie Abschaffung bes Frad's und bie Ginführung einer einheitlichen ichwarze Betleidung, bestehend in Jadett mit entfprechenben Rangabzeichen für famtliche Rellner ber fächftichen Bahnhofswirtschaften.

Stolpen. (Ein niebliches Rleinbahnibull) bat fich am Mittwoch hier abgespielt. Als ber Bug nachmittags gegen 4 Uhr abgefahren mar, betamen bie Reifenben einen nicht geringen Schred, als ber Bug etwa 500 Meter vom Bahnhof auf freiem Felbe plötzlich wieder hielt. Man fah einen Mann und eine Frau, die gerne beibe noch mitfahren wollten und barum bem Botomotivführer gewintt hatten. Beibe murben auch mitgenommen. Dann - ein Bfiff und mit "Sonellzugsgeschwindigkeit" ging es weiter, um bie Verfpätung einzuholen.

Bangen. (Die Ausgrabungen an ber Urtillerietaferne) find nunmehr abgeschloffen. Es handelt fich hier um zwei Begrabnisstätten aus zwei gang verschiebenen Zeitaltern. Der weitaus größte Teil bes gangen Urnenfelbes gehört ber jungeren Laufiger Beit an. Er zeigt bie Geftalt eines Rechteds, bas in ber Länge über 48 m und in ber Breite über 20 m mißt. Auf diefer nahezu 900 qm großen Fläche fanben fich fieben parallele Graberreihen mit wechselweise 4 m und 3 m Abstand. Die einzelnen Graber in jeber Reihe liegen mit geringen Abweichungen 4 m auseinander. Im gangen konnten an 50 Graber aufgebedt werben.

Bittan. (Steuerhinterziehung.) Bahrend vier Jahren hatte fich ein hiefiger, gutfituierter Einwohner ber Steuerhinterziehung foulbig gemacht. Er bat nun 1712 Mart Strafe ju gahlen.

Bittau. Die "Bittauer Nachrichten" fcreiben: Die Direktion des hiefigen Stadttheaters bat uns noch mittags, turz vor Schluß ber Rebattion, um Aufnahme folgender Beilen: "Wegen ganglicher Richtbeteiligung bes Publitums fällt bie heutige Borftellung, wozu bas Luftspiel "Ahnengalerie" in Szene gehen follte, aus." - Ja, bie Rinos!

Meifen. (Festgefestes Programm.) Für die Weihe des Doms und die Enthüllung des Rönig Albert - Denkmals liegt nunmehr bas Programm vor. Der König wird am Montag, ben 28. Ottober vorm. 1/411 Uhr auf dem Bahnhofe Meißen-Coln eintreffen und fich unter bem Geläute ber Gloden nach bem Dom begeben. Un die Einweihungsfeierlichkeit ichließt fich ein vom Domkapitel gegebenes Frühftud an. Mittags

halb zwei Uhr fährt der König nach dem im König-Albert-Part errichteten König-Albert-Denkmal, um ber Enthüllung besfelben beizuwohnen. Gegen 3 Uhr erfolgt bann die Rückfahrt von Bahnhof Tribischtal nach Dresben.

- (Ballonkatastrophe.) Schon wieber fommt die Nachricht, daß ein Ballon vernichtet worden ist und gleichzeitig zwei Insaffen ihr Leben babet eingebüßt haben. Aus Großenhain wird uns gemelbet: Bei Spansberg ist vorgestern nachmittag in bedeutender Sohe der in Bitterfeld aufgestiegene Ballon "Berlin 2" explodiert. Er war in eine Gewitterboe geraten. Töblich verunglückt find ber Führer Ingenieur Geride und ber Mitfahrer Stiehler.

S. Freiberg, 21. Ottober. (Ablehnung verliebener Auszeichnungen ber Erzgebirg. ifchen Ausstellung.) Die große Ausstellung bes Sächstichen Erzgebirges, die mährend ber letten Monate in der alten Bergstadt Freiberg stattfand und jogar von getrönten Säuptern, vom Pringen Lubwig von Bayern, vom König Friedrich August und anderen Fürstlichkeiten wiederholt besucht murbe und die ein getreues Bild ber vielfeitigen erzgebirgischen Industrie wiedergab, hat mit einem ichrillen Digtlang geenbet. Eine große Anzahl Aussteller ift mit ber von ber Jury geübten Aritit nicht zufrieden und haben bie ihnen verliehenen Auszeichnungen zurüdgewiesen. Sie weisen auf die Jrriumer des Ausstellungs-Preisgerichts hin und verwahren sich gegen die Art der Beurteilung ber Ausstellungsobjette. Unter den Unzufriedenen befinden fich die verschiedensten Aussteller: Inftallateure, Souh- und Leberfabritannten, Betleibungstünftler und Bahnfünftler pp. Einer ber Aussteller verwehrt fich öffentlich bagegen, daß seine Konturrenten im Preisgericht über ihn geurteilt hätten und ihm beshalb eine niedere Auszeichnung zuerkannt worben fet. Zwei der Aussteller waren für ihre gleiche Ausstellung auf der Internationalen Sygiene-Ausstellung in Dresben 1911 mit ber Silbernen Medaille ausgezeichnet worben, auf der Erzgebirgischen Ausstellung dagegen erhielt aber bagegen ber eine nur Die bronzene Medaille, ber andere gar nur eine ehrende Anertennung. Sie erflären, bag, wenn bas aus Männern der Wiffenschaft, Professoren etc. bestebenbe Preisgericht ber großen Weltausstellung für Gesundheitspflege ihnen die filberne Medaille zuerkannt habe, sie sich von der kleineren Erzgebirgischen Austellung in Freiberg durch Berleihung einer Urtunde ober nieberen Mebaille nicht beleibigen zu laffen brauchen. Mehr als ein Dutend Aussteller haben sich zusammengetan, um Alage zu erheben gegen die Leitung der ergebirgifchen Musstellung. Sie fühlen sich verlett durch die ihnen gewordenen "Auszeichnungen" und verlangen das an die Ausstellungsleitung gezahlte Gelb gurud. Das Vorgehen der Aussteller hat das peinlichte Aufsehen erregt und man darf auf den weiteren Berlauf der Ungelegenheit und ben Ausgang bes von ben Ausftellern angestrengten Brogeffes gejpannt fein.

Leipzig. (Der Brühl foll verfcwinden.) Der primitive Zustand, daß von den Leipziger Rauchwarenhändlern die Wefchäfte zum großen Teil im Brühl auf offener Strage abgeschloffen werben, foll jest ein Ende nehmen. Es foll im Brühl, gegenüber der Nitolaiftrage, ein großes Weichäftshaus eröffnet werben, das ben Verkehr ber Rauchwarenhändler in sich aufnehmen foll. In bem Gebäube wird zu diefem Zwede eine 90 Meter lange Passage geschaffen, an die sich ein Ruppelbau anschließt, ber für bie eigentliche Rauchwarenborfe bestimmt ift. Längs der Baffage follen etwa 50 Läden angebracht werben, auch sind ein Cafe

und ein Reftaurant vorgefeben.

Cagesge chichte.

Deutsches Reich. Berlin, 21. Ottober. (Eine Warnung.) Rach dem Berichte von tompetenter Seite aus Saloniti verweigern wegen bes Rrieges bie bortigen Banktreise jeden Rredit. Die Runbschaft im Innern ftellt bie Bablungen ein, und es berricht große Gelbnot. Es ift bringenb ju empfehlen, Lieferungen nur gegen vorherige Bargahlungen vorzunehmen. Undererseits dürfte bie Einfuhr von Lebensmitteln lobnenb fein, ba famtliche Borrate burch bie Militarbehörden aufgetauft werben. Die Bufuhr zu Lande ift völlig unterbrochen. Die Breife für Lebensmittel fteigen andauernd.

- (3hren 54. Geburtstag) begeht heut am 22. Ottober Ihre Raiserliche und Rönigliche Majestät Auguste Bittoria, deutsche Raiserin und Königin von Breugen. Seine britte Raiserin hat das beutsche Bolt gang besonders in fein Berg geschloffen, denn wo immer es gilt, Wohltaten zu erweisen, wohltätige Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern, Sorge und Leid zu stillen und zu milbern, da ift Kaiserin Muaufte Victoria stets als erste am Plage. Un ihrem beutigem Geburtstage strömen ihr daher auch aus allen beutschen Gauen die innigsten Glüdwünsche für ihre fernere Lebenszeit zu. — Heute wird die ganze taiserliche Familie im Neuen Palais bei Potsdam versammelt sein, wohin das Raiserpaar am Freitag nach mehrwöchigem Aufenthalt in Rominten, Cabinen unb Subertusstod zurüdgetehrt ift.

- (Das Umtsblatt des Reichspostam ts) teilt mit: Sämtliche türkische Landlinien in Europa sind seit dem 6. Ottober unbenugbar. Die Berbindung mit Montenegro ift feit bem 9. Ottober abgebrochen. Da auch ber Weg über Triest unterbro-

SLUB Wir führen Wissen. Dre

auf s Die ein 9 ping, Land Som zu It wirth wirte jährt erziel mte f fchläg nomi dere . fhei

den !

ein pi

wahl

perfu

gen t

den

weite

ange

Doef

leibe:

bes !

der S

fcher,

den;

zugel

auf

feine

mad

Mari Lizeta größe ruhen mif jen 1 fich n "Nöm fer P idon nährt marte italie Itens. Würd einen der b

icher

It ot

den L

gletch

Motor

lien g

da es

befett

Begin dente in e Trupp Mieber Itcher Deerfi somet merde lidft | die T im Ir

die G grami Mus fo me am B entbra

2 fre find 3 zu bez

Kûhe, Tiergatt Ochsen Bullen Kalben, Kälber Schafe Schwein A

dern gle Umsatz ter 15 (

den ist, können Telegramme nach der Türket bis auf weiteres nur über Konstanza ober zu ben im Tarife önigangegebenen höheren Worttagen via Rugland und via n der Obeffa-Ronftantinopel angenommen werden. Sie err erleiden Verzögerungen und find nur auf die Gefahr nach des Absenders anzunehmen. Privattelegromme nach ber Türket burfen nur in offener zurkischer, frangoftrieder scher, englischer und beutscher Sprache abgefaßt merorden den; in anderer und verabredeter Sprache find ste nicht etn= zugelaffen und werben vortommenbenfalls angehalten. elbet: Auf Durchgangstelegramme findet diese Beschräntung ender teine Anwendung. Telegramme in geheimer Sprache in 2" nach Bulgarien, Griechenland und Serbien find bis caten.

erice

per-

trg.

g des

epten

und

dwig

deren

e ein

ustrie

endet.

t ber

n die

Ste

richts

ilung

n be-

teure,

r und

t fich

Breis-

shalb

3met

g auf

esden

orden,

rhielt

e, der

te er-

schaft,

roßen

berne

neren

Ber-

ht be-

upend

ge zu

Mus-

en ge-

18 an

Das

ffehen

uf ber

Aus-

ben.)

Raudy-

Brühl

st ein

Mito-

n, das

ehmen

eine

h ein

Rauch-

follen

r Café

Eine

etenter

es die

aft im

große

ungen

. An-

t lob-

tärbe-

nde ift

el stei-

ut am

ajestät

n von

e Volt

oo im-

ge Be-

ge und

n Mu-

ihrem

6 aus

che für

ganze

m ver-

g nach

en und

post-

iten in

diober

terbro-

auf weiteres nicht anzunehmen. Röln, 20. Ottober. (Bur Fleischteuerung.) Die Landwirtschaftstammer ber Rheinproving richtet ein Rundschreiben an die größeren Landwirte ber Proving, in welchen fie um Angabe darüber bittet, ob bie Landwirte geneigt sind, eine bestimmte Angahl von Schweinen zu bestimmten Breisen auf mehrere Jahre zu liefern. Auf Grund biefer Angaben will die Landwirtschaftstammer einen Bertrag zwischen den Landwirten und ben rheinischen Städten auf eine mehrjährige Berforgung mit Schweinen zu festen Breifen erzielen, um berartige Schwanfungen auszuschalten, wie ste jest bestehen. Im Pringip sind diese Borschläge von der Landwirtschaft mit Sympatie aufgenommen worden. Aehnliche Berfuche haben auch an-

bere Landwirtschaftstammern unternommen. Ruffland. Petersburg, 21. Ottober. (Politiicher Protest ftreit in Betersburg.) Unter ben 30000 Arbeitern ber hiefigen Metallfabriten ift ein politischer Proteststreit wegen Raffierung ber Dumawahlen ausgebrochen. Im Narm'ichen Fabrifragon persuchten die Arbeiter eine Demonstration. Sie 30. gen mit roten Jahren auf und fangen die Arbeiter-Marfellaife, murben aber von einem berittenen Bolizeiaufgebot zerftreut. In allen Fabritvierteln find größere Polizeitommandos zur Verhinderung von Unruhen untergebracht worben.

Italien. (Rönig Biftor Emanuel - römischer Raiser.) In italienischen volitischen Rreijen läuft das Gerücht, daß König Bittor Emanuel sich mit der Absicht trage, in Rurze den Titel eines "Römischen Raisers" anzunehmen. Man sagt, daß biefer Plan von gewiffen italienischen Staatsmännern icon feit Beginn bes türkisch-italienischen Rrieges genährt wird und bag man nur auf einen großen Sieg wartete, um ihn zur Ausführung zu bringen. Die italienische Regierung glaubt, daß bas Ansehen Ita-Itens bebeutenb gehoben wird, wenn bie faiferliche Bürde wiederhergestellt und König Bittor Emanuel einen Titel annehmen würde, der dem der Berricher der beiben verbündeten Nationen gleichkommt.

Rom, 21. Ottober. (Bum italienisch-türkiichen Friedensvertrag.) "Tribuna" veröffentlicht eine Erklärung bes Rabinettchefs Stolitti über den Laufanner Frieden. Der Ministerpräfibent vergleicht den Bertrag mit dem öfterreichisch-türkischen Abkommen von 1909 und weist baraufhin, bag Italien geringere Ronzeffion als Defterreich gemacht habe, ba es keinerlei Entschäbigung für bie feit einem Jahre befetten Gebiete bezahlt.

Der Balkankrieg.

Rriegslügen find nicht nur erlaubt, fonbern zu Beginn ber Feindseligkeiten fogar geboten. Man bedenke nur, wie entmutigend die Niederlage auch nur in einem gang unbedeutenben Borpoftengefecht auf Truppen und Bolt des Landes wirken muß, das die Riederlage erlitt. Da die Siegeszuversicht ein wesentlicher Faktor für den Erfolg ist, so berichten bie Deerführer nur von Stegen der Ihrigen ober fte schweigen. Die unabhängigen Rriegsberichterstatter werden von dem Schauplat ber Entscheidungen möglichst ferngehalten, damit ste nicht durch ihre Meldungen die Tendeng ber Führer burchfreugen. Auch liegt es im Intereffe feiner ber friegsführenben Barteten, bag die Gegner von ihrem Aufmarich usw. durch die Telegramme fremder Rorrespondenten Renntnis erhalten. Mus allen biefen Gründen erklärt es fich, bag man fo wenig Buver afftges bisher vom Stand ber Dinge am Baltan zu erfahren betam. Tatfache ift, bag ber

Krieg auf der ganzen Linie entbrannt ift. Bulgarische, ferbische und griechtsche

Truppen befinden fich im Unmarich gegen ben gemeinfamen Gegner, ber feinerseits bemüht ift, die enticheibenden Schlachten in Feindesland auszufechten. Nur die Montenegriner, die vorzeitig und zwecklos thre Rraft verpufft hatten, verhielten sich am Ausgang der vorigen Woche ruhig, und es fragt fich, ob fie überhaupt noch einmal zu einem energischen Borstoß imftande sein werben. Ungewiß ist noch immer die Haltung der muhamedanischen Albanesen. Während die der griechisch-taiholischen Kirche angehörigen Maltiforen offen zu den driftlichen Baltanstaaten überge. gangen sind, bleiben bie muhamedanischen Albanesen Konstantinopeler Meidungen zufolge der Türkei treu. Die Angabe, daß ber einflugreichste Albanesenführer Boletinat mit 10000 Mann zu ben Gerben übergegangen sei, wird von Belgrad aus bestätigt, von Konstantinopel aus mit dem Sinzufügen für erfunden erklärt, daß die faliche Nachricht nur verbreitet merbe, um bie Mlanefen irre gu führen.

Loudon, 21. Ottober. Der Kriegsberichterstatter bes "Daily Telegraph" melbet über bie letten Gefechte folgende Einzelheiten: Die bulgarischen Truppen stürmten die ürkischen Befestigungen von Mustapha Pascha am Freitag morgen und erbeuteten 34 Geschütze. König Ferdinand war mitten im Feuer und spornte seine Leute burch Burafe an. Die Türken follen nur geringen Widerstand geleistet und fich auf bie start befestigte Stellung von Abrianopel zurückgezogen haben. Mustapha Pascha murde sofort besett, die bulgarische Flagge wurde gehißt und in Ferdinandowo umgetauft. In Timrafch foll bie türkifche Garnison die weiße Fahne gehißt haben, als aber 400 Bulgaren vertrauensvoll herankamen, feuerten die Türken und töteten 80 Bulgaren, worauf der Reft fich jurudjog. Mit Berftartung murde die Garnison aufs neue angegriffen und die türkischen Solbaten ohne Pardon niedergemacht. Wie der Korrespondent weiter meldet, sind die bulgarischen Truppen nur zehn Rilometer von Abrianopel entfernt.

Rouftantinopel, 21. Oftbr. (Die Belagerung von Abrianopel) Aus Abrianopel wird berichtet, daß die Türken zahlreiche Minen gelegt haben, die ben bulgarischen Truppen bei einem eventuellen Sturm auf die Stadt ichwere Berlufte bringen dürften.

Ronftantinopel, 21. Ottbr. (Bor ber Schlacht bei Abrianopel.) Wie man allgemein glaubt, wird Ende diefer Woche ein entscheibender Rampf in ber Mäge Abrianopels stattfinden, an bem mehrere hunderttaufend Mann teilnehmen burften. - Die Militärattachés reifen Mittwoch nach dem Rriegsicauplate ab. - Das türkische Kriegsministerium hat befannt gegeben, daß außer ben attreditierten Militärattachés feine fremden Offiziere gum Rriegsichauplas zugelaffen werben.

Ronftautinopel, 21. Ottbr. (Rampf zwischen Türken und Bulgaren) Offigios mirb gemeldet, bag bei Baltuchle in der Näh: von Rirtliffe ein bulgarifches Ravallerieregiment bie türkische Grenze überschritten und mehrere verlaffene Ortschaften zerftort hat. Türkische Truppen in Eretler haben jedoch die Bulgaren in die Flucht geschlager. Bahlreiche Bulgaren, angeblich 400 Mann, find getotet worben. Dem "Babah" zufolge hat die türkische Flotte die bulgarischen Ruftenbatterien bei Burna gum Schweigen gebracht. Die Stadt bibe unter bem Bombarbement start gelitten. Die bulgarischen Torpedoboote feten außer Gefecht gefest

Rouftantinopel, 21. Ottbr. (Vordringen der Albanesen auf serbischem Gebiet.) Meldungen aus llestub ber'chten, daß die Alban-fen die Grenze überschritten und Belifa umzingelt haben. Die Serben hatten ichwere Buluite und flüchteten nach ber Gegend von Rurchumi - (Berlufte ber Grie. chen.) Aus Janina wird gemeldet, daß die Türken einen Angriff ber Griechen bei Lyros abwiesen. Die Griechen, die schwere Berlufte hatten, flohen. Türken befegten den Engpag von Rumtehabis.

Reueste direkte Meldungen

Ulm, 22. Ofiober (Graf Beppelin Chrenburger von Ulm.) Das Liftichiff "Bittoria Buife" unternahm geftern unter Führung des Grafen Beppelin eine Sahrt nach Ulm. Oberburgermeifter von Bagner richtete bei ber Bandung an ben Grafen eine Uniprache, in ber er mit Genugtuung hervorbob, bas Graf Beppelin längere Beit in Ulm eine Beimat gehabt habe. Er teilte mit, daß die bürgerlichen Rörperichaften von Ulm beschloffen haben, ben Grafen Beppelin zum Chrenbürger ber Stadt zu ernennen. Graf Zeppelin bantte für biefe Auszeichnung.

Mifch 22. Oftober. (Der Baltanfrieg.) Bier geht das Berücht, daß in der Begend von Merdores ein heftiges Befecht zwischen Urnauten und Serben ftattgefunden hat. Die Urnauten sollen eine bewaldete Bobe bei Merdores besetzt und ein lebhaftes feuer auf die Serben eröffnet haben. Nach langem Kampfe wurden die Urnauten aber gezwungen, ihre Stellung aufzugeben. Sie murden von den Serben auf freies Belande gedrängt und völlig aufgerieben. — König Peter ift ous Misch in Wranje eingetroffen.

Adrianopel, 22 Oftober. Ein Telegramm, daß gestern mittag um 2 Uhr 40 Min vor Adrianopel aufgegeben murde, berichtet, daß die Bulgaren auf ihrem Dormarsch zahlreiche Ortschaften in Brand gesteckt haben. ferner wird berichtet, bag in Adrianopel 12 bulgarische Professoren unter dem Derdachte der Spionage verhaftet murden.

Sofia, 22. Ottober. Die Bulgaren sollen bereits zwei Außenforts von Adrianopel durch einen Bajonettangriff genommen haben, obwohl die Türken heldenhaften Wederftand leifteten. Man erwartet für heute, daß die Bulgaren einen allgemeinen Ungriff auf Adrianopel ausführen merden.

München, 22. Oktober. Die "Münchner Neuesten Nachrichten" berichten aus Sofia: Berüchtweise verlautet, daß die bulgarischen Truppen bereits bis an die Augenforts von Udrianopel gekommen find und nach einem hartem Kampf zwei Augenforts genommen haben. Ebentalls gerüchtweise verlantet, daß die bulgarischen Derlufte dabei 3000 Tote betrugen. Außerdem follen 30 Offiziere und 100 Soldaten in türkische Gefangenschaft geraten sein.

Athen, 22. Ottober. Der Bormarich ber Epirus-Urmee wird gleichzeitig mit der Theffalischen fortgefett. Die Theffalifchen Divistonen haben bis gestern morgen gegen 45 Rilometer auf türkischem Gebiet gurückgelegt. Alle Nachrichten von zahlreichen Verwunbeten werben vom Rriegsministerium bementiert. Bis gestern morgen beschränkte sich die Bahl auf 15. Der Kronprinz teilte der Regierung mit, daß er die Zulaffung von fremden Generalftabsoffizieren und Militar - Attachees nicht muniche. Im Interesse ber Gebeimhaltung ber militärischen Bewegung wird man mahricheinlich eine militärische Benfur einrichten, bie von Generalftäblern ausgeführt wird.

Athen, 22. Ottober. Die griechtsche Flotte hat ben Golf von Mabros auf Lemnos, die beste Bucht im Negatischen Meer nächst ber Suba Bai offupiert. Der Bafen bilbet eine ausgezeichnete Operationsbafts gegen bie Darbanellen. Es ift unbefannt, mas aus ber Garnifon ber Infel und ben 20 Türken geworben ift. -Bon Claffona fehlen alle weiteren Einzelheiten. Die Eroberung ber Garnifon murbe bisher nicht bestätigt; man ift aber überzeugt, bas fte erfolgte. Der lleberpang über bie Grenze erfolgte, nachbem zwei Meroplane bas Gelände erkundet hatten. Die Türken 20gen sich überall ohne Wiberstand zurück, sodaß die Griechen bie Militärstationen leer fanden. Mur in Damaft wurden die abgehenden Türken überrascht. leber Lemnos ift die Blodabe verhängt worden. Rachbem die griechtschen Truppen auf der Infel gelandet find, nimmt man an, daß die tleine türkische Garnison kapitulieren wirb. Die Aeroplane leifteten vorzügliche Dienste und murben von ben Türken erfolg. Ios beichoffen.

Smyrna, 22. Ottober. Ein von Smyrna abgegangener Militärzug mit 800 Golbaten, bie zur Berstärfung ber Türken eingeschifft werben follten, fuhr bei Ephesus mit einem Güterjug zusammen. 250 Solbaten murben getotet ober verwundet.

Wien, 22. Ottober. Mus Ronftanza wird gemelbet: Nach mehrstündigem Bombarbement durch vier türkif te Ariegsichiffe begannen bie türkifchen Truppen in Sarna gu landen. Die Bevölkerung, von Panit ergriffen, flüchtete auf rumanifdes Gebiet. Rach offistellen bulgarifden Melbungen, foll ber türkifde Lanbungsverfuch bereits abgefclagen worben fein.

Voraussichtliche Witterung am 23. Ottober.

Magdeburger Bettervorherfage. Biemfich trub, mild, windig, zeitweise Regen.

2 freundliche, große Logis find zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Almin Miliger, Rietschelstraße 352 a.

3wei freundliche, sonnige Wobnungen

Ramenzer Straße 262 Haus. I Etage pr. 1 Dez., Mansarde pr. 1. Jan. oder später zu verm. J. Neubarth.

Dresdner Schlachtviebbofpreife am 21. Oktober 1912. Zum Auftrieb waren gekommen: 263 Ochsen, 159 Bullen, 333 Kalben und Kühe. 226 Kälber. 1044 Schafe. 2008 Schweine: sind 5033 Schlachttiere

Fiergattung	1. Qualität Lebendg. Schlachtg		2. Qualität Lebendg. Schlachtg		Qulitat Lebendg. Schlachtg		4. Qualität Lebendg. Schlachtg	
Ochsen .	51-53	95-99	44-48	86-90	37-43	79-84	21-12	
The state of the s	CONTRACT CATEGORY DO	CONTROL PROPERTY.		86-89	NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		1
Kalben, Kühe								74-70
				106-107				
				84-88				
				88-90				76-7

Ausnahmepreise über Notiz. — Der Geschäftsgang gestaltete sich in Rindern gleichwie in Schweinen schlecht und auch in Kälbern und Schafen war der Umsatz ein langsamer. Als Ueberstände waren zu verzeichnen 39 Rinder darunter 15 Ochsen, 9 Bullen, 15 Kühe, ferner 23 Schafe und 67 Schweine.







Post Ottendorf Dfrilla.

Edison-Air Theater

Pulsnitz == am Markt == von heute Dienstag, bis Sonntag täglich :

6 Tage

Titamic 6 Tage

oder: In Nacht und Eis.

I. Akt: Die Ausfahrt der Titanic. II. Akt: Der Zusammenstoß mit Eisbergen.
III Akt: Näher mein Gott zu Dir, näher zu Dir.
Keine Blume schmückt die Stelle, und kein Hügel zeigt den Ort,
Nur des Meeres flüchtige Welle, und der Wind streicht drüber fort.

Niemand sollte versäumen, sich diesen Kunstfilm anzusehen.

Außerdem noch 2 humoristische und 2 Naturbilder.

Infolge der hohen Regie an diesen 6 Tagen Preiserhöhung.

I. Platz 50 Pfg. II. Platz 40 Pfg. III Platz 25 Pfg.

Einlaß 3/48 Uhr. — Anfang punkt 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet Oskar Wirker.

Rabatt-Spar-Verein Pulsnitz & V

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu einer Donnerstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr im Gasthof zum Herrnhaus stattfindenden anggaegekantlichen Lanapal Vangamml

ergebenst eingeladen.

— Tagesordnung: — 1. Satzungsänderungen betr. § § 1, 3, 4, 10, 11, 13, sowie § § 1, 2, 3 und 6 der Geschäftsordnung.

2. Anträge.

Ullgemeines. Unentschuldigtes Fehlen wird satzungsgemäß bestraft. Die Mitglieder wollen ihre Satzungen mitbringen. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittend, zeichnet hochachtend

der Gesamtvorstand

Johs. Rietschel, Vorsitzender. W. Borkhardt,
Schriftführer.

NB. Die Borstandsmitglieder werden gebeten, 3/48 Uhr zu erscheinen.

Anna Hobrack Arno Hoyer grüssen als Verlobte

Freignt Hainsberg Rittergut Oberlichtenau im Oktober 1912.

Für die uns anlässlich unserer

Hochzeit wo

in so überaus reichem Maße zu teilgewordenen Geschenke und Gratulationen sagen wir Allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Vollung, am 22. Oktober 1912.

Edwin Mager und Frau Helene

ti

DANK.

Die vielen Beweise warmer, aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben treusorgenden Gattin, Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Frau Christiane Emilie Mager,

geb. Mager

haben uns in unserer Trauer überaus wohlgetan. Wir sprechen Allen, die unserer lieben Verstorbenen so freundlich gedacht haben, unsern

aufrichtigen, herzlichen Dank

Weißbach, im Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freimaurer-Institut

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen.

Die Anstalt ist keine private, sondern eine öffentliche Realschule (Freiwilligenzeugnis), zu deren Besuche nicht allein Söhne von Freimaurern berechtigt sind; sie nimmt nur solche Knaben auf, die körperlich und geistig gesund und sittlich wohlerzogen sind. Das Institut ist das vollkommenste und besteingerichtete (2½ Million Mark Baukosten) Deutschlands und wird den Eltern, die ihre Söhne nach auswärts auf die höhere Schule und in Pension geben müssen, zur Besichtigung empfohlen. Der Eintritt eines Knaben erfolgt am besten zu Ostern, und zwar in die unterste Klasse nach einer 4jährigen Volksschulvorbildung.

Aufnahmebestimmungen und erklärende Schriften stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Prof. Dr. Friedrich, Direktor.

Fussbalklub "Hohenzollern" Mittwoch: Versammlung im Sächsischen Hof.

Pfadfinder

Mittwoch, den 23 Oftbr., abends 8 Uhr:

im Ratsfeller (fl. Nebenzimmer).

Hochfeine frische grüne

Heringe

zum Backen und Braten empfiehlt ab Donnerstag

Emil Körner.

Donnerstag:

Allerfeinsten Schellfise empfiehlt

L. Friedr. Iske.

Zucker-Honig

à Pfund 30 Pfg.
empfiehlt Emil Körner.
ff. Zittauer Blumenkohl.

Speisekartoffeln à ztr. M 2.60, sowie

Weisskraut
zum Einschneiden
empfiehlt Emil Körner.

Hobel - Maschine steht da zur Benutzung.

Pruch-Bäuder

Leibbinden
Spülkannen
Klystier - Spritzen
Luftkissen, sowie
alle Artikel zur Krankenund Kinder-Pflege empfiehlt

F. Herberg, Mohrendrogerie.

Wer Geld braucht

gegen bequeme Ratenrückzahlung, Hoppotheken., Betriebs = Kapitalien, wende sich an H. R. Lorenz Nachk., Dresden-N., Bautzner Straße 10.

Konsum-Verein für Pulsnik und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Donnerstag, den 31. Oktober, nachm. 21/2 Ubr

General-Versammlung

im Gaftbof Vollung.

Tages = Ordnung. -

Punkt 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates.
" 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Vilanz auf das Geschäftsjahr 1911/12 und Genehmigung derselben.
" 3. Beschlußfassung über Verteilung des Reinüberschusses.

4. Kündigung der 5% Haus-Anteilscheine. 5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Abänderung der Sterbekassen=Ordnung.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Cegitimations-Karte gestattet. —

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

der Aufsichtsrat.

Seefisch (kopflos)
Pfund 20 Pfg.
Donnerstag und Freitag
in den Berkaufsstellen Pulsnit
und Pulsnit M. S.

Konsumverein Pulsnitz.



von unserer Damenwelt bevorzugt, wie jetzt der "Samt" in allen seinen Qualitäten und Farben. "Samt" oder "Velvet" wirkt immer diskret und elegant und ist, wenn auch beim Einkauf etwas teurer, doch sehr praktisch, da er in besseren Qualitäten fast von unbegrenzter Haltbarkeit ist. Es gibt wohl kaum einen anderen Stoff als den Samt, der so schmeichelnd durch seine her liche, gesättigte Farbenschönheit wirkt und der trotz seiner Schlichtheit unsere Frauen, so reizend kleidet! à mtr. 3.-, 4.-, 5.- Mk. etc.

Spezialbemusterung steht gern zu Diensten.

Grösstes Spezial-Geschäft

Carl Schneider Dresden, Altmarkt 8.

Out aram, thing

Heute, Sonntagmorgen, ½6 Uhr verschied nach mehrtägigem, schweren Leiden sanft und ruhig, im 59. Lebensjahre, mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater und Bruder, der Gutsauszügler

missende und trockene Schuppenflechte, troph. Ekzema, Hautausschläge aller Ast,

Pinger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckigt

wer bisher vergeblich hoffte

mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandtell. Dose M.1,15 u.2,23.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Leere Kraut- u. Weinfäller

verfauft

Fishandlung Schiefiftr 234b.

Herr Ernst Leberecht Fuchs.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Lichtenberg, den 20. Oktober 1912

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Hierzu eine Beilage.

Dulsnitzer Wochenblatt

Dienstag, 22. Oktober 1912.

Beilage zu Mr. 125.

64. Jahrgang.



end

Ubr

f das

elben.

uffes.

itag

Isnig

sehr

evornt" in

elvet"

legant

Ein-

sseren

enzter

ff als

chelnd

ittigte

d der

insere

-

k. etc.

Wirkl. Legationsrat Fürst von Lichnowsky wurde zum deutschen Botschafter in London

Bum Nachfolger des verstorbenen deutschen Botschafters in London, Freiherrn Marscholl von Bieberstein, ist der Wirkliche Geheime Rat Fürst von Lichnowsky ernannt worden. Karl Max Fürst von Lichnowsky, Edler Herr von Woschütz, wurde am 8. März 1860 in Kreuzenort (Schlesien) geboren. Er ist tatholischer Konfession. Er trat im Frühjahr 1882 beim Garde-Hufaren-Regiment ein und wurde am 16. Mai desselben Jahres direkt vom Husaren zum Leutnant befördert. 1884 wurde er zum Auswärtigen Amte kommandiert und trat zwei Jahre später endgültig in den diplomatischen Dienst über. Fürst Lich. nowsky war nacheinander Legations, oder Botschaftssekretar in Stockholm, Konstantinopel, Dresden, Bukarest und seit 1892 in Wien, wo er 1895 in die Stellung des ersten Botschaftsetretärs aufrückte. Bier Jahre später wurde er wirklicher Legati. onsrat mit Gesandtenrang zum Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt ernannt. Er trat in dieser Stellung dem Fürsten von Bülow persönlich nahe und begleitete ihn auch vielfach auf seinen dienstlichen Reisen. Am 3. Februar 1911 wurde dem Fürsten beim Scheiden aus dem Reichsdienst der Charak-ter als Wirklicher Geheimer Rat verliehen. Als Besitzer des Majorats Ruchelna gehört er dem Preußischen Herrenhause seit dem 8. Januar 1902 als erbliches Mitglied an. — Bermählt ist Fürst Lichnowsky seit dem 22. August 1904 mit Mechthilde Grafin v. Arco-Zinneberg. Der Che sind zwei Knaben: Pring Wilhelm (geb. 1905) und Graf Michael (1907) sowie die Grafin Leonore (geb. 1906) entsprossen.

Tod eines berühmten fächfischen Naturforschers im Polararchipel.

S. Dresben, 21. Ottober. Mach fast 11/2 Jahren gelangt erst jest die Nachricht von dem im Juni 1911 erfolgten Tobe bes auf ber Forschungsreise im Baffinlande im ameritanischen Polararchipel begriffenen fäch.

stichen Naturforschers und Ornithologen Dr. Bernhard Santid nach Dresben. Bereits im Jahre 1903 begann Dr. Hantich mit ben Vorbereitungen zur Erforschung des Baffinlandes. Den Sommer 1903 verwendete er zunächst zu Studien auf Island, um dann die Vorbereitungen zur Lösung ber offenen Fragen des Bogellebens im artischen Gebiete zu treffen. Auch andere zoologische und geographische Aufgaben sollten in ber Arttis gelöft werben. 1908 unternahm B. erft eine kleine Expedition in das nördlichste Labrador, von der er namentlich für seinen späteren engeren Bertehr mit den Estimos Nugen zog. Nach 1-jähriger Vorbereitung in der Heimat brach er dann im Juni 1910 zu der Bereisung bes Baffinlandes auf, die ihm fein Leben gekostet hat. Er erlitt gleich zu Anfang Schiffbruch, verfolgte aber trot schwerster äußerer Lage sein Biel weiter. Dann teilte er seinen in Dresden moh. nenden Angehörigen mit, wie er mit ausgesuchten eskimoischen Begleitern aufgebrochen sei, der unbekannten Westfüste jener großen Insel enigegen - bann blieben weitere Nachrichten aus, und mit der Heimkehr bes einzigen, allsommerlich dorthin verkehrenden Schiffes trifft die Trauerbotschaft ein, daß der furchtlose Forscher am Ziel seiner Unternehmungen ben Anstrengungen und Entbehrungen bereits por 11/2 Jahren im Juni 1911 der rauhen Natur und den hohen, sich selber auferlegten Mühsalen erlegen ift. Damit hat ein in der Stille unermüdlich arbeitender Naturforscher den Heldentot für die Wiffenschaft gefunden. Seine Leistungen verdienen für die erd- und naturkundlichen Kenntnisse eines Polargebietes in Anbetracht seiner bescheidenen Silfsmittel göchste Anerkennung. Gine ansehnliche Reihe wichtiger Bücher- und Einzelarbeiten hat des Berftorbenen Feder der Wiffenschaft geschenkt; feine lette handelte über "Estimofteingraber im nördlichen Labrabor".

Aus aller Welt.

Berlin, 21 Ottober. (Eine Familientragodie.) Die 28 Jahre alte Frau Martha Dumnisch aus der Aderstraße stürzte sich bei Borgsborf mit ihrem 7 jahrigen Söhnchen Erich in den Berlin-Stettiner Schifffahrtskanal. Die Leichen von Mutter und Kind konnten nach etwa einer Stunde geborgen werden. Frau Dumnisch lebte seit 3 Jahren von ihrem Manne, der dem Trunke ergeben ist, getrennt und hat wohl wegen dieser unglücklichen Verhältnisse ihrem Leben ein Ende gemacht.

Berlin, 21. Ottober. (Fahrt des Marine= luftichiffes "L 1") Das Marineluftschiff "L. 1" stieg heute um 924 Uhr vorm. in Johannisthal zu einer größeren Uebungsfahrt auf. Die Fahrt ging zu= nächst nach Potsdam und von dort gegen ben Wind, der stellenweise mit 12 Sekundenmeter Stärke wehte, in der Richtung auf Frankfurt a. D. Nach vorzüglich

verlaufener Fahrt landete dann das Luftschiff um 1145 Uhr por ber großen Ballonhalle.

Berlin, 21. Oktober. (Zum Ballonunglück "Reichsflugverein".) Ueber die Katastrophe des Ballons "Reichsflugverein" wird noch gemeldet: Allem Anscheine nach ist der Ballon geplatt. In Bitterfeld wurde bemertt, daß sich Geride sofort nach dem Ablassen des Ballons in den Ring begab, wo er fast eine halbe Stunde lang arbeitete. Es muß baber angenommen werden, daß etwas nicht in Ordnung war. Nach der Landung fand man bei der Untersuchung der Apparate, daß der Ballon eine Höhe von 7000 Metern erreicht hatte. Die Reißleine war burchgeriffen und die Sauerstoffapparate waren in Tätigkeit gewesen. Das Bentil war nicht in Ordnung.

hamburg, 20. Ottober. (Ein Zwischenfall beim hamburger Raiferbefuch.) Ein Auffehen erregender Zwischenfall ereignete fich am Sonnabend bei der Einweihung der St. Michaeliskirche Als ber Raiser zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten vor der Kirche erschien, drängte sich ein Mann durch die Menge und beschimpfte den Katser. Der offenbar Geisteskranke wurde verhaftet und zur Beobachtung in das Hafenkrankenhaus gebracht.

Görlit. (Abgelehnt) haben die hiefigen Fletscher den weiteren Verkauf des dänischen Fleisches, Die Stadt wird es daher fünftig nur noch an den vom Magistrat eingerichteten Berkaufsstellen vertreiben lafsen, wodurch es noch etwas billiger wird. Die Fletscher haben den Verkauf abgelehnt, weil das Fleisch infolge des Zolles zu teuer sei und sie vor allem die Gedärme, Ralbaunen usw. nicht miterhielten, sodaß ihnen diese in ihrem Betriebe fehlten.

Djidonflun No. 27291.

.... Sin Mongrice work Gothenium & Molyloffen gisfalse forighting in Ans Billiog Pris. Ann Moflogofferond in Inc Lulonnelistenis."

Last Ofefold month 61

Leben heißt kämpten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.) "Schwester Bettina fcreitet wie auf Wolten," fagte bie eine.

Als Bernhard Gerolb nach einiger Zeit feine Mutter befucte, bemertte er ju feiner Freude, bag fie frifder, angeregter mar. Und auch ihm wieberholte fie bas Berfprecen, fich in Butunft mehr foonen gu wollen. Um meiften fprach fie von ben Rinbern ihres Brubers, bag biefer ihr biefelben in ben Berbstferien bringen murbe und wie febr fie fich barüber freue.

Boll inniger Befriedigung fuhr Bernhard am Spate nachmittag wieber von 2. fort. Rach einftünbiger Babntabrt langte er auf ber hattenfelbe junadft gelegenen Station an. Langfam, gebankenverloren foritt er quer über bie Felber nach bem Walbe, bie Augen immer auf ben schmalen Pfab geheftet.

Er bacte an Eva. Boll sehnsüchtiger Unruhe munschte er, ihr endlich fagen zu burfen, wie lieb er fie hatte, wie fie feines gangen Befen Bollenbung bebeute.

Bas Wendenburg zu feiner Werbung fagen murde, glaubte er ju miffen. Seines Bohlwollens mar er gemiß. Er murbe ihm bie Sanh Evas nicht verweigern. Auch mar er fich felbft feines Wertes und feiner Tüchtigfeit bewußt. Daß er ohne Beimögen mar, murbe burch feine Schaffenstraft weitgemacht.

Aber eins qualte ibn febr. Schon feit Bochen fuchte er nach einer Gelegenheit. fich ihr offenbaren ju tonnen, aber nie mar er eine Minute umgestört mit ihr gewesen. Mit Gabriele mar er jo oft ifoliert, ba batte es nie an einer Belegenheit ju einer Musspeache gefehlt. Eva aber fand er nie ohne Zeugen. Scheinbar wich fie ihm aus. Fürchtete fte fich vielleicht vor ber Entscheibung. Tat ihr Gabriele leib.

Er bot'e ben Part burchtreugt und fdritt nun auf bem breiten Partweg babin. Ptoglich blieb er fteben. Plaubernbe Mabdenftimmen murben borbar. Er bog in einen Seiten. weg ein und beugte fich vor.

Unter einer Baumgruppe waren auf einer Art bolgernen Poblums zierliche elegante Korbmöb.l aufgestellt. Auf einer Bant fagen Eva und Gabi beifammen. Das Gerät auf bem Tifch por ihnen verriet, daß fie ben Tee hier eingenommen hatten. Sie tehrten ihm ben Ruden gu und bemerkten ihn nicht. Einem rafden Impuls folgend, verbarg fich Berne haeb hinter einer Strauchgruppe. Bielleicht mar ihm bie Gelegenheit gunftig. Er · wußte Gabriele froftelte leicht. Wenn Gabriele früher ins Saus ging als Eva, bann hatte er bie fconfte Gelegenheit, mit biefer gu fprechen.

Daß er bas Gespräch ber beiben jungen Mabchen mit anhören mußte, war ibm febr peinlich, aber er verlangte fo intenfiv nach einer Aussprache, bag er bas mit in Rauf

"Gerold muß bald kommen, nicht war Eva?" borte er Gabi fprechen. Eva fab nach ber Uhr.

"Wenn er ben üblichen Bug benutt hat, ja. Aber viel. leicht balt ibn feine Mutter langer auf." "Papa batte ibm ben Wagen jum Bahnhof fciden

Der Weg ift ja nicht weit, Gabi. In zwanzig Minuten bequem gurudgulegen. Bielleicht ift er auch noch erft nach

feiner Wohnung gegangen. Da hatte er am Parttor vorübertommen muffen unb ich batte ibn von bier aus gefeben. Er muß feine Mutter

febr lieb haben nicht mabr." "Da er ein guter Menfc ift, wird er auch ein guter Sohn ffein. Doch nun marfc binein ins Saus mit bir, Rleinden, es wirb talt und bu erfalteft bich leicht. Geh fon poran, ich will bas Gerat bier gleich noch gufammens fegen und folge bir bann. Wenn Gerold tommt ift er ges wiß hungrig und burftig, mach bich für bie Abendtafel bereit.

Gabi erhob fich folgfam. Eva bullte fie forgfam in einen feinen Schal und foidte fie ins Saus. Bernharb Mopfie vor Unruhe bas Berg. Er martete noch eine Beile bis Gabi verschwunden war, und trat bann aus feinem Berftede hervor. Che er jeboch Eva erreicht hatte, tam von ber anberen Seite bes Partes forft Benbenburg beran. Beibe erreichten Eva ju gleicher Beit.

So war feine Abficht wieber vereitelt.

Er konnte kaum seinen Unmni bemeistern und war eine filbig und gerftreut, als fie nun ju britt bem Saufe gu-

Wenbenburg betrachiele ihn forfcenb. "Sie haben boch Ihre Mutter wohlauf gesunden, lieber Gerold?" fragte er teil-

"Ich bante febr, wohler und frifter als bie gange lette Beit," erwiberte ber junge Mann.

"Mir ichien, Sie maren varstimmt." Bernharbs Stien rotete fich unter ben forfcenben Bliden. Sie maten inzwischen am Saufe angelangt. Gabi begrußte ihn herglich wie immer. Er nahm fich gufammen, und zeigte ein heiteres Geficht. Benbenburgs Geficht umgog ein feines Lächeln. Er glaubte, Gabis Anblid habe Berns barbs Geficht aufgehellt.

"Gabi, unfer Gaft ift fceinbar folechter Laune," fagte er nedenb.

Bernhard murbe verlegen. "Herr Kommergienrat, ich bin untröftlich, bas ich ju biefer Bermutung Anlas gegeben habe."

"Ad - teine Entschuldigung. In unferer Gefellschaft follen Sie fich geben, wie ihnen ums Berg ift. Ihre Mutter ift wohl — gottlob — schofft Ihnen etwas anderes Bein und tonnen wir helfen, bann raus mit ber Sprache."

Babi fab ibn foelmifd-järtlich an. "Um Enbe haben Sie gar Schulben."

Er lacte.

"Nicht mehr, als ich bezahlen tann, mein gnäbiges Fräulein."

Also drudt ber Schuh an anderer Stelle? Da muffen wir Sie aufzuheitern verfuchen. Eva mas fangen wir an, um Beren Gerolb bie Grillen gu vertreiben ?"

Eva hatte mit einem beforgten Blid nach Bernharb hinüber gesehen. Da schrat fie innerlich gusammen vor ber schmerzlichen Ungebuld, mit ber seine Augen in bie ihren blidten.

"Fühlft bu benn nicht, baß ich bich fuche, baß ich nach dir verlange, baß es mich unruhig machtflund qualt, wenn ich bir bas nicht fagen tann?"

Newhork, 21. Ottober. (Brand auf einem Oceanbampfer.) Un Bord bes Dampfers "Bertfhire", ber sich in ber Nähe von Mordkarolina auf einer Reise von Havanna nach Philadelphia befand, brach gestern Feuer aus, daß mit einer solchen Geschwindigkeit um sich griff, daß bas Leben von über - 100 Paffagieren in Gefahr ftand. Auf brahtlosem Wege von ber Lage bes Schiffes unterrichtet, eilten 2 Dampfer nach ber Brandstätte und tonnten famtliche Paffagiere retten, noch bevor eine Panit ausgebrochen war. Der brennende Dampfer wurde unter Waffer gesetzt und das Feuer konnte gelöscht werben.

Vermischtes.

* (Aurtose Sitten im chinestischen Familienleben.) Auch die gebildeten Chinesen halten trot allen Firniffes einer äußerlichen europäischen Rultur, die bei ihnen allmählich einbringt, boch gab an ihren althergebrachten Sitten fest. Ein Mifftonar, ber jest aus China zurückgekehrt ift, macht barüber folgenbe Angaben: Das Wort Liebe fennt ber Chinese nicht, bas Wort Si-Un-han drückt bei ihm die Buneigung zum Weibe aus. Die Braut, welche von ben Eltern bes Bräutigams erforen wird, muß kleine Füße und eine Mitgift haben, wenn sie gefallen foll. Um hochzeitstage gibt ihr die Mutter ein Ropftiffen mit, in dem Datteln, Za genannt — und Raftanien — Lizzi — eingepact find. Das hat eine besondere Bebeutung, benn Ba-Liegt heißt - ber Rinberfegen. Die Frau ift die Stlavin bes Mannes, bie von ihm, wenn fte nicht pariert, bavongejagt werben tann. Dann tauft er sich ein neues Weib um den Preis von 8-10 Gulben. Der Chinese hält sich so viele Frauen, als er ernähren tann. Der Raifer von China befag ungefähr 700 Gattinnen. Ein Mann ber feine Gattin ermorbet, muß ihren Eltern eine kleine Gelbbuge entrichten. Begeht die Frau einen Gattenmord, wird fie mit dem Tode durch Berftückeln bes Leibes bestraft Rinder, die den Eltern migliebig find werden ausgefest und gehen elende zugrunde. Die driftlichen Mifstonare nehmen jährlich ungefähr 40 folche verstoßene Rinder auf, bringen sie in ihre Waisenhäuser, und lasfen fie bort erziehen. Man fieht, bag bei ben Chinefen von einer Behaglichkeit bes Familienlebens in unferem Sinne taum die Rede fein tann. Ihre Gaftfreund. schaft Fremden gegenüber ift aber bekannt. Der Chinese räumt seinem Besucher stets ben Ehrenplat an seiner linken Seite ein und überschüttet ihn mit Soflichkeiten. Die erste Frage lautet : "Hast bu bich fattgegeffen?" worauf die Antwort: "Ich bin gefättigt jum Berplaten" auch dann erfolgt, wenn der Gefragte hungrig ift. Was die Wohnung der Chinesen betrifft, so hat bas haus keinen Plafond, man sieht über bem Ropfe das Dach. Die Fenster sind ohne Glas und die mit einem Holzgitter verfebenen Deffnungen werben im Winter mit Papier verklebt. In Nordschantung herrscht Mangel an Holz, man verwendet es nur felten als Brennmaterial, da es fehr teuer ift und nach dem Pfund getauft wird. Tropbem es im Winter ftets eine Ralte von 10-12 Grab Reaumur unter bem Mullpunkte ift, tennt man teinen Dien. Der Besucher tritt querft in die Empfangsstube, die an die Ruche grenzt. Dort hantiert ein Roch, ber in feiner Rleibung mit unferen Rauchfangkehren eine Alehnlichkeit hat, beim Fleischkeffel. Ringsheium liegt Rug und Schmut angehäuft. Neben der Rüche befindet sich die Schapkammer, in der ber Chinese als seine Rostbarkeiten eine Anzahl von Särgen aufgestellt hat. Macht man jemanben bei einem feierlichen Unlaffe ein Gefchent, fpenbiert man ihm, um ihm eine große Freude zu bereiten, einen Sarg. An die Schattammer ichließt fich die haustapelle an, mo die Gögen placiert find. Betet ber Sausherr um Regen und fein Wunsch bleibt unerfüllt, bann fest er ben Gögen ben glühenben Sonnenstrahlen aus. Wird vergeblich ein icones Wetter erfleht, bann muß ber Göge in ben Regen hinaus. In ber Rapelle wird auch die Uhnentafel aufgehängt, welche die Geifter ber Berftorbenen umichweben. Die Bewohner bes "himmlifchen Reiches" glauben brei Seelen zu bestigen Gine berfelben geht nach bem Tobe auf die Wanderung, die zweite hütet ben Leichnam und die britte bleibt bei ber Ahnentafel.

- (Unfere beutschen Junggesellen.) Wie unfer statistischer Mitarbeiter uns melbet, gab es gemäß ber letten Boltszählung im Reiche insgesamt 19516340 ledige männliche Bersonen. In biefer Bahl sind auch alle Alterstlassen, vom Tage der Geburt bis zum 29. Jahre inbegriffen, die natürlich bas Gros ausmachen. Im Alter von 30 Jahren fanden sich noch 140728 Junggefellen, im Alter von 40 Jahren nur 43566, im Alter von 50 Jahren 23 068, im Alter von 60 Jahren 14674 und im Alter von 70 Jahren 7491. Auch die Jungesellen fonnen recht alt werden, benn es fanden fich noch 1869, die im 80. und 144, die im 90. Lebensjahre standen. Die 100 jährigen Junggesellen aber maren nur mit 2 Bersonen vertreten. Im allgemeinen aber gibt es weniger Junggesellen, die ein hohes Alter errreichen, als Verheiratete und Witwer. Also heiratet ihr Junggesellen, aber gur rechten Beit!

Reklameteil.

Je nachdem der Boden schwer — gibt man ihm an Stallmift mehr. Diefer wirft besonders durch feinen hohen humusgehalt verbeffernd und murbend auf den Boden, wobei die im Stalldunger enthaltenen Batterien wesentlich mit dazu beitragen, den Boden in Tätigkeit und Gare zu bringen. Auf schweren Böden muß aber auch die Thomasmehldungung stärker bemessen werden als auf leichten Boden, damit die Pflanzenwurzeln, die in den fälteren, bindigen Lehm. und Tonboden nicht so leicht vorwärts kommen wie in den tätigen, leichteren, sandigen und humosen Böden, jederzeit und an jeder Stelle des Bodens Thomasmehl vorfinden.

162. Rönigl. Sächf. Landes-Lotterie.

(Nachdr. verb.) Hauptgewinne ber 5. Rl. (Ohne Gewähr.) Gezogen am 19. Ottober 1912.

5000 Mart. 35664 60371. 3000 Mart. 7903 10990 11904 12231 13226 16161 24369 25827 32124 35677 43294 47419 49105 52327 63401 65555 67273

71917 86566 86799 86948 89183 93929 102119 105013. 2000 Mart. 24996 27358 27970 36879 40098 43406 56409 59714 60860 68391 72383 76193 79240 80621 81645 89711 102640 108057.

1000 Mart. 4049 4934 5704 6826 7262 9231 9954 13738 15008 15268 16963 18148 19117 20187 24208 24855 25303 26492 30168 32666 36203 40220 44746 47625 48094 52426 52980 58525 61494 61580 63379 63393 66906 67524 67708 69821 69996 69997 75121 76928 77249 77895 79771 80431 81582 88302 90846 95104 96632 99053 103295 103601 104882 108143 109845 109992.

500 Mark. 1468 1671 3413 4710 10332 16639 20818 21064 22876 24565 24574 28903 29411 30104 30189 30190 35382 36836 39639 41504 43788 45841 47244 48823 51595 52664 57549 57951 58829 60010 60204 62618 63701 63941 70456 72153 73249 73865 75989 76286 76814 78013 79950 80927 81521 81860 82931 86721 87343 94103 96587 103359 103832 107173.

Gezogen am 21. Ottober 1912.

5000 Mark. 7053 90858.

3000 Mark. 7173 8714 9386 16108 32018 37611 38885 39691 40040 40186 40606 40780 44826 49761 52954 53847 48520 75650 82866 85043 86126 87394 89194 92116 95101 97042 99575 101163 105258 107001.

2000 Mark. 6388 21029 22221 22669 31894 41819 49797 52034 61203 69712 70646 72887 76341 76642 83537 84616 87034 87469 92875 103826.

1000 Mark. 892 1141 11305 15115 15564 16214 17567 21224 22003 26066 28757 29895 30177 30582 34230 34800 34971 35462 39624 42735 54771 56021 59383 62445 66239 67634 68502 70380 71492 75834 76006 77371 81033 81360 83141 85036 85116 89043 90342 92810 96227 100678 100890 101455 102192 103220 104382 106804 107166.

500 Mark. 1177 2479 2999 4990 6122 8506 10020 12308 18521 20296 21589 23210 31439 32226 34589 34885 36588 40059 40566 42155 43195 44749 48028 51143 54163 54629 54844 55208 55966 58623 59704 62427 68627 68960 71379 71553 73844 74041 79176 82184 86736 89399 91377 91561 92691 93706 95256 96200 96743 99724 100339 101398 101662 101962 102124 106349 107034 108957 109794.

Dresdner Produkten-Börfe, 21. Ditt. 1912. Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:

Weizen, weißer --, brauner alter 75-77 Kilo, 205-209 M, do. 73 bis 74 Kilo 199-202 M, do. neuer - - M, do. russischer rot 241-247 M, Kansas alterund neuer, 241—247 M, Argentinier 235—239 M Manitoba 4 225—227

Mart. Roggen, inländischer alter M, do. neuer 70-73K. 170-176 M. Sand do. do. 70-73 Kilo 172-178 M, posener neuer M russischer alter 194—196 M.

Gerfte, sächlische 200—220 M, schlesische 215—227 M, posener 215-227 M, bohm 230-242, Futtergerfte 170-175 M. Hafer, sächsischer 190-205 M. schlesischer 195-205 M. (Feuchte Ware unter Notiz.)

Mais Cinquantine 208—212 M, Rundmais — — M. La Plata, gelber 156—159 M.

Erbien, Saat u. Futter, 180-195 M, Wicken 208-220 M. Buchweisen, inländischer 205-215 M, do. fremder 205-215 M. Belfaaten, Winterraps, scharf troden - - - M. Ceinfaat, feine 320—325 M, mittlere 300—310 M, La Plata 285—290 M, Bomban 325—330 M.

Rüböl, raffiniertes 75 M. Rapskuchen, (Dresdner Marken), lange 13,50 M, runde — M Ceinkuchen, (Dresdner Marken) I 19.50 M, II 19 .- M.

mal; 35,00—37,00 m. Weigenmehle (Dresdner Marten), Kaiserauszug 36.50-37.00, Grießlerauszug 35,50—36,00, Semmelmehl 34.50-35.00 M, Bädermundmehl 33.00 -33.50, Grießlermundmehl 24.50 bis 26.00, Pohlmehl 22 00-23.00.

Roggenmehle (Dresdner Marten), Nr. 0 27,00-27.50 Nr. 0/1 26.00—26.50 Mr. 1 25,00—25.50, Mr. 2 22 50—23.50, Mr. 3 21.50-22.50, Futtermehl 15.80-16.40. Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11.80-12.20, feine

11.60-12.00. Roggenkleie, (Dresdner Marken), 12.60—13.00 M.

Berliner Getreidebericht vom 21, Ottober.

An der Getreideborse war das Geschäft sehr still, die Rurse im allgemeinen schwächer.

Wochenspielplan der Kgl. Hoftbeater zu Dresden.

Königliches Opernhaus. Mittwoch, 23. Oftober: Fra Diavolo. (Anfang 1/28 Uhr.) Donnerstag: Mignon. (1/28 Uhr.) Freitag: 1. Sinfonie-Ronzert Serie B. Solist: Severin Gifen-

berger. (1/28 Uhr.) Sonnabend: Tiefland. (1/28 Uhr.) Sonntag: Tannhäuser. Elisabeth: Sophie Wolf als Gaft. (7 Uhr.) Montag, 28. Oktober: Bolksvorstellung. (8 Uhr.)

Rönigliches Schaufpielhaus. Mittwoch: Narrentanz. (1/28 Uhr.) Donnerstag: Für die Dienstag-Abonnenten des 22. Ottober:

Belinde. (1/28 Uhr. Freitag: Sabriel Schillings Flucht. (1/28 Uhr.) Sonnabend: Flachsmann als Erzieher. (1/28 Uhr.) Sonntag: Gabriel Schillings Flucht. (1/28 Uhr.) Montag: Die Journalisten. (1/28 Uhr.)

So fpracen feine Mugen ju ihr. Und fie gitterte, unb ber Somers um ibn mar größer als bas eigene Leib. Als nun Gabi bie Frage an fie richtete, batte fie fic

bereits wieber gefaßt. "Da weiß Ontel Horft vielleicht einen befferen Rat als ich," antwortete fie, ein Lächeln erzwingenb und Bernharbs Blid vermeibenb.

Einen vorzüglichen fogar. Wir brauen eine Bowle. Damit wollen wir foon ben Grillen au Leibe geben.

Benn wirflich welche vorhanben gewesen maren, bann batten fie langft bie Flucht ergreifen muffen, por fo viel Biebensmurbigfeit,

"Soll ibas beißen, daß fie auf die Bowle verzichten ?" fragte Wenbenburg fcergenb. Bernharb bob abmehrenb bie Banb.

"Bu folder Seelengroße vermag ich mich nicht aufzufowingen." verficerte er ladelnb.

"Soon, bann brauen mir." Rad Tifd maren Wenbenburg und Gabi bann gufällig hinausgegangen. Zwar tonnten fie jeben Mugeblid wieber eintreten, aber Bernhard tonnte fich nicht mehr gurudhalten. Er trat fonell bicht ju Eva beran, bie eben bie Bowlenglafer auf ein Tablett feste und faßte ihre Banb.

"Gnäbiges Fraulein — teures gnäbiges Fraulein ich ertrage bas nicht mehr. Bergeiben Sie mir - ich muß Sie fprechen - allein - ich muß - nur einige Minuten. Geben Sie mir Gelegenheit, erbarmen Sie fich meiner Unrube, belfen Sie mir. 3ch bemube mich feit langem vergeblid. Bitte, bitte, teures Fraulein Eva - fagen Sie mir wann und wo ich fie fprecen tann."

Gang bicht mar fein Geficht an bem ihren, Seine Mugen blidten voll beißen Flebens in bie ihren uno hielten fie fest mit zwingenber Gewalt. Sie fühlte, fie mar macht. los feinen Bliden gegenüber, und mabrend fie glübend errotete, ergitterte fie und ihre Sand ermiberte leife feinen Drud. Go fanden fie fich eine Beile in weltvergeffener Seeligleit gegenüber.

"Eva, tenre angebetete Eva," rief er leife in aus-

brechenbem Jubel. Sie forat jufammen und blidte angfilich nach ber Ture. "Still - o ftill." bat fie leife.

"Wann Eva — teure Eva — wann ? Bitte fagen Sie es mir fonell. Man tommt jurud," bat er bringenb. Sie trat von ihm fort.

"Ich will barüber nachbenten - laffen Sie mich jest - morgen follen Sie es wiffen," flufterte fie, por Angft flarte? Er nahm fich feft vor, bie nächfte Gelegenheit ju beund Liebe faft vergebenb.

"Dant, taufenb Dant !" -Da trat Wenbenburg wieber ein.

Niemand batte ein Recht, fich im weiteren Berlaufe bes Abends über Bernhards Migftimmung ju befdweren. Er war beiter faft übermutig und feine Mugen ftrablten fieges. ficer in bie Evas.

Evas Berg murbe inbeffen immer fowerer und fomerer. Sie mußte, bie Entscheibung mar nabe, und ihr Berg tampfe von neuem gwifden Liebe und Dantbarteit. Sie batte Bernbarb eine Unterrebung verfprocen und biefes Berfprechen mußte fie ihm halten. Dag er um ihre Sand bitten murbe, mußte fie nun gewiß; aber fo febr fie auch bagegen tampfte und ängfilich nach einem Ausweg suchte - fie mußte ibm ibr Jawort verweigern. Wie er bas aufnehmen murbe ? Sie ergitterte, wenn fie an feine berrifden, awingenben Mugen bacte, bie boch fo beig und innig um Biebe fleben tonnten. Bas follte fie ibm fagen ?" Gollte fie ibn belugen. ihn glauben machen. fie liebe ibn nicht? Dh er murbe ibr biefen Glauben verweigern. Rein - bas befte mar, fie fagte ihm bie volle Wahrheit, bann mußte er boch einfeben, bag fie ibm nicht angeboren tonnte.

So fagen fich bie beiben Menfchen gegenüber. Meben ihm bie garte, blonbe Gabi, bie mit glangenben Augen an feinen Bugen bing neben ihr Sorft Wenbenburg, ber fic taum noch ju beberrichen vermochte. Auch in ihm brangte fic alles jur Entscheibung. Boll brennenber Ungebuld erwartete er Bernhards Werbung um Gabi. Worauf wartete biefer noch? Beigte er ibm nicht beutlich genug, bog er als Freier willtommen mar?" Das Bufammenleben mit Eva mar bem gereiften Danne, ben bie junge Liebe noch einmal gepadt hatte, jur Qual, freilich ju einer Qual, bie ibn beraufcte.

Es erfcien ibm nur graufam gegen fich felbft, baß er

feine Liebe verschweigen follte, bis Gabi verlobt mar. Das junge Bolt brauchte freilich nicht mit ber Beit ju geigen, aber er - jebe verlorene Minute war ibm toftbar und unerfestic.

Und mar es nicht auch für Eva beffer, wenn er fich ernugen. Mochte fic Gabi bann mit ber Tatfache abfinben, bag Eva ihre Stiefmutter murbe.

Und Horft Wendenburg wiegte fich in füße Träume Eng mußte bann febr balb fein Weib werben, foon weil fie bei ihm im Daufe mar. Er wurde ohnebies mabrent bes Brautftanbes nicht viel in Billa Unna leben tonnen. Epa fortjufchiden mabrent biefer Reit, ging nicht an. 2Bo follte fie bin.

Ihre Mutter lebte allerbings noch, und war in Berlin, aber felbft wenn er feinem fterbenden Freund, Evas Bater nicht gelobt hatte, Eva ihrer Mutter fernzuhalten, fo batte er nie barein gewilligt baß Eva biefe Frau auffucte. So viel er über fie hatte in Erfahrung bringen tonnen, hatte fie an einer Meinen Borftabtbubne ein Engagement gefunben. welches ihr jeden alls febr wenig einbrachte, benn fie hatte fich nicht entblobet, Wenbenburg por turger Beit in einem Briefe anzubetteln. Er hatte ihr einige Sunbertmarticeine eingeschidt mit ber Bebingung, baß fie nie verfuchen follte. fic Eva ju naberen.

Eigentumlicher Beise hatte gerade in letter Zeit Eva einigemale nach ihrer Mutter gefragt. Wendenburg bat fle jeboch ftets, fich in Gebanten nicht mit ber Mutter zu befaffen. Sie lebe noch immer als Schauspielerin in Berlin. Eva moge an ben letten Wunfch ihres Baters benten und bie Frau gu vergeffen fuchen, bie feinem Leben gum Fluch gemorben fei.

Als fich Bernhard von Eva verabschiebete, ließ er feine L ppen langer und fester als fonft auf ihrer Sand ruben, unb ein leifes: "Auf morgen!" tonte an ihr Dor.

"Auf morgen !"

(Fortfetung folgt.)

(d) Ab

du

für

men

den.

und

Die

Aus

Fran

In

m

rü

M

Die

Von

he ve